



POSTFORUM

Informationen für politische Entscheider:innen

05 + 06 | 2024

IN DIESER AUSGABE



DHL Group testet Wasserstoff LKW

DHL Group testet am Standort von DHL Freight in Köln Wasserstoff-LKW von Paul Group. [Seite 3](#)



Globalisierung auf Rekordhoch

Der „DHL Global Connectedness Report 2024“ belegt, dass die Globalisierung 2022 ein Rekordhoch erreicht hat und 2023 annähernd auf diesem Niveau geblieben ist. [Seite 3](#)



Alles unter einem Dach

DHL Group hat in Posen (Polen) ein hochmodernes Logistikzentrum eröffnet – gleichzeitig ein Paketsortierzentrum zur Abwicklung palettiertener Sendungen und Stückgutladungen. [Seite 4](#)



One Stop Box

Tochter der DHL Group bringt Paketautomatensystem auf den Markt, das von allen Paketdienstleistern und dem Einzelhandel genutzt werden kann.

Die gelben DHL-Packstationen sind seit über 20 Jahren ein gewohnter Anblick in vielen Städten und Gemeinden und fester Bestandteil der Services von DHL Group. Seit ihrer Markteinführung im Jahr 2003 ermöglichen sie flexible Zustell- und Versandmöglichkeiten für Pakete, erleichtern den Alltag von vielen Kund:innen und tragen zu einer besseren CO₂-Bilanz der Paketzustellung bei. Die Zahlen zeigen deutlich, wie beliebt das Konzept des automatisierten Paketversands und -empfangs ist: Über 26 Millionen Kund:innen sind bei DHL registriert und viele von ihnen nutzen die Packstation regelmäßig.

Neue OneStopBox offen für alle Paketdienstleister
Packstationen sind jedoch ausschließlich nutzbar für Pakete, die von der Deutschen Post und DHL transportiert werden – andere Paketanbieter können nicht auf die Automaten zurückgreifen. Um den Service für Nutzer:innen noch weiter zu verbessern, bringt die Innovative und Nachhaltige Automations-Lösungen GmbH, eine neu gegründete Tochterfirma der DHL Group, deshalb ein neues, anbieteroffenes Format

auf den Markt: Die so genannte OneStopBox ist der erste anbieteroffene Automat, der von DHL genutzt wird und auch jedem anderen Paketdienstleister zur Verfügung steht. Ergänzend dazu bietet die OneStopBox ein integriertes Click- und Collect-Angebot, Kund:innen können an den Automaten rund um die Uhr Waren abholen, die sie zuvor beim teilnehmenden stationären Einzelhandel bestellt haben. Die Automaten sind intuitiv zum Beispiel per App oder PinPad zu bedienen und stehen allen Paketdienstleistern offen.

100
OneStopBoxen werden dieses Jahr installiert

Wie auch die Packstationen sollen die neuen Automaten an gut erreichbaren, zentralen Standorten aufgebaut werden, damit Verbraucher:innen beim Einlegen und Abholen ihrer Pakete keine Extra-Wege haben. Geplant ist der Aufbau von mehreren tausend anbieteroffenen Automaten. Im ersten Schritt werden in diesem Jahr rund 100 Automaten der OneStopBox vor allem in größeren deutschen Städten installiert, 2025 sollen etwa 2 000 folgen. Dadurch wird ein weiterer Beitrag zur Reduzierung des Individualverkehrs und der CO₂-Emissionen geleistet. Allen teilnehmenden Paketdienstleistern ermöglicht die OneStopBox, Sendungen mit einem Stopp gebündelt zuzustellen und abzuholen, was die Umwelt ebenfalls entlastet. Zudem stärkt das Click & Collect-Angebot den stationären Einzelhandel, der seine Waren über zusätzliche Kanäle vertreiben kann, auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten von Geschäften.



Liebe Leser:innen,

wenn Sie diese Zeilen lesen, befindet sich der Gesetzentwurf zur Novellierung des Postmarktes hoffentlich auf der Zielgeraden – und ein langer, aber nicht nur notwendiger, sondern am Ende auch lohnender Prozess neigt sich dem Ende zu.

Die Novellierung des Postgesetzes ist aus Sicht von DHL Group unerlässlich, um den postalischen Universaldienst weiterhin flächendeckend, aber auch wirtschaftlich zu erbringen und notwendige Investitionen in den Strukturwandel und sowie den klimaneutralen Umbau des Universaldienstes zu tätigen.

Der von der Bundesregierung vorgelegte und aktuell von den Gesetzgebungsorganen diskutierte Entwurf ist aus unserer Sicht ein insgesamt tragfähiger Entwurf. Wir hoffen deshalb sehr, dass der Gesetzentwurf zeitnah von Bundestag und Bundesrat verabschiedet wird, damit wir als Unternehmen verlässliche Rahmenbedingungen haben, um auch in Zukunft die postalische Versorgung für das ganze Land gewährleisten zu können.

Mit herzlichen Grüßen

Volker Ratzmann

EVP Corporate Public Affairs

Fortsetzung von Seite 1

Neben dem stationären Einzelhandel sind weitere Nutzungen geplant. So können zum Beispiel Unternehmen mit Techniker:innen oder Beschäftigten im Außendienst unkompliziert Waren, wie Ersatzteile, über die Automaten an ihre Mitarbeiter:innen übergeben.

Suche nach geeigneten Flächen

Mit der steigenden Zahl von automatisierten Versand- und Empfangslösungen wie den gelben Packstationen und Angeboten anderer Anbieter, steigt auch der Bedarf an geeigneten Flächen zur Aufstellung der Automaten. Das neue, anbieteroffene Konzept bietet hier Anreize für Kommunen und Stadtverwaltungen, die sich künftig nicht mehr für die Bereitstellung einer Fläche für den Automaten eines Paketdienstleisters entscheiden müssen. OneStopBoxen an zentralen, gut frequentierten Standorten bieten Verbraucher:innen mehr Flexibilität als ein Paketautomat, der nur von einem Anbieter genutzt werden kann, was die Unterstützung von Kommunen und Stadtverwaltungen erhöht, geeignete Flächen für die neue, dienstleisterunabhängige Lösung zur Verfügung zu stellen.

13000

Packstationen gibt es in Deutschland

Ergänzendes Angebot zu 13 000 Packstationen

Das neue Automatennetz der OneStopBox ergänzt das gelbe Automatennetz der rund 13 000 DHL Packstationen, die Kund:innen auch weiterhin für ihre DHL-Sendungen zur Verfügung stehen. Kund:innen erhalten vom jeweiligen Paketdienstleister eine Benachrichtigung

mit einem Abholcode, mit dem sie das Paket jederzeit abholen können. Auch der Versand von Paketen aller Paketdienstleister ist möglich – wenn der jeweilige Anbieter am Konzept der OneStopBox teilnimmt.

Sicherheit spielt ebenfalls eine zentrale Rolle – die Automaten sind mit modernsten Sicherheitssystemen ausgestattet, um einen sicheren und geschützten Paketversand zu gewährleisten. Die Pakete werden in individuellen Fächern aufbewahrt und können nur von Empfänger:innen, Mitarbeiter:innen von Paketdienstleistern und teilnehmenden Einzelhändler:innen geöffnet werden. So wird Diebstahl oder Beschädigung der Pakete effektiv verhindert.

OneStopBoxen sollen an gut erreichbaren Standorten wie Supermärkten, öffentlichen Plätzen oder Einkaufszentren platziert werden – zunächst mit einem Fokus auf größere deutsche Städte. In den nächsten Monaten werden Gespräche mit interessierten Partnern und Standortgebern geführt, die ersten Automaten werden noch in diesem Jahr aufgebaut, 2025 folgen weitere. Die DHL Group leistet damit einen Beitrag für zusätzliche Kapazitäten an Automatenfächern für alle Paketdienstleister in

Deutschland. Die OneStopBox hilft der gesamten Paketbranche, die insgesamt wachsenden Paketmengen zu bewältigen, auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Paketdienstleistern und dem stationären Einzelhandel das größte offene Automatennetz in Deutschland zu betreiben. ■



Interview

Automaten: Einer für alle

Lukas Beckedorff ist Geschäftsführer der „Innovative und nachhaltige Automations-Lösungen“ (Inal) GmbH, die das anbieteroffene Automatensystem OneStopBox auf den Markt bringt.

Anbieteroffene Paketautomaten konnten sich bislang aus verschiedenen Gründen nicht durchsetzen. Was wird und ist bei der One Stop Box bereits anders?

Es gibt vor allem von Seiten der Kund:innen eine hohe Nachfrage nach anbieteroffenen Paketautomaten. Logisch, denn Empfang und Versand von Paketen werden so noch einfacher. Die bisherigen Konzepte für anbieteroffene Automaten waren aber von „Dritten“, also von Unternehmen, die kein Paketdienstleister sind. Das sind wir als OneStopBox auch nicht, aber wir sind ein Tochterunternehmen von DHL Group und haben mit der Muttergesellschaft einen großen Kunden, der für eine Grundauslastung sorgt.

Mit welchen Argumenten überzeugen Sie Paketdienstleister oder Einzelhändler vom Mehrwert des Konzepts, für dessen Nutzung ja Gebühren anfallen?

Für alle Paketdienstleister ist die Zustellung von Paketen auf den letzten Metern sehr aufwendig, zeitintensiv und teuer. Paketautomaten reduzieren diesen Aufwand und die Kosten erheblich! Die variablen, sendungsbezogenen Kosten für die Nutzung der OneStopBox steigern also nicht die Gesamtkosten, die der Paketdienstleister für die Zustellung aufwenden muss, sondern bieten eine kostensparende Alternative zur Zustellung an der Haustür. Und wie schon erwähnt, wünschen sich Kund:innen flexible Abholmöglichkeiten,

unabhängig von Öffnungszeiten.

Mit der OneStopBox können Paketdienstleister, aber auch der stationäre Einzelhandel, diesem Kundenwunsch entgegenkommen – ohne selbst in ein eigenes Automatennetz investieren zu müssen – und damit ihre Umsätze erhöhen.

Wie wollen Sie Politiker:innen vor Ort überzeugen, Flächen für Standorte anzubieten?

Politik und Kommunen haben zuletzt immer stärker anbieteroffene Automaten gefordert – sie wollen dem erkennbaren Wunsch der Bürger:innen nach mehr Flexibilität beim Paketempfang und -versand Rechnung tragen und vor Ort einen Beitrag zur Reduzierung von



CO₂-Emissionen leisten, denn durch die Nutzung der Automaten müssen die Paketdienstleister nicht mehr an viele verschiedene Orte fahren, um Pakete auszuliefern und auch die Kund:innen haben nur noch einen zentralen Ort, von dem aus sie verschicken und abholen können. Diese Anforderungen erfüllen wir mit der OneStopBox. Ich bin deshalb überzeugt, dass das Konzept von der Politik gut aufgenommen wird. ■





Der deutsche und europäische Straßenverkehr nimmt immer weiter zu und damit auch die CO₂-Emissionen. Klimaneutraler Straßentransport bleibt eine große Herausforderung und kann durch den Einsatz von Elektromobilität und Wasserstoffantrieben gelingen.

100%

der Treibhausgasemissionen können bei dem Einsatz von Wasserstoff-LKW eingespart werden, wenn er mit grünem Strom produziert wurde.

Da diese Technologien derzeit noch nicht ausreichend verfügbar sind, sie aber in 5 bis 10 Jahren genutzt werden können, um den Straßenverkehr sauber zu bekommen, müssen sie jetzt getestet werden. Daher setzt DHL Group jetzt am Standort von DHL Freight in Köln für eine einjährige Pilotphase einen Wasserstoff-LKW von Daimler-Benz ein. Es ist bereits der zweite Wasserstoff-LKW, den der Konzern in Deutschland testet, ein anderes Fahrzeug ist bereits für den Bereich Post & Paket unterwegs. Die beiden 15,6t Trucks haben eine Reichweite von rund 400 Kilometern mit Anhänger und 600 Kilometern ohne. Die Basis für den ersten in Serie gefertigten mittelschweren Brennstoffzellen-LKW Deutschlands liefert ein Merce-

des-Benz Trucks Atego. Bei Wasserstoff-LKW kommt lediglich Wasserdampf aus dem Auspuff. Ist der eingesetzte Wasserstoff mit grünem Strom erzeugt worden, liegt die Reduktion der Treibhausgasemissionen bei bis zu 100 Prozent. Für DHL Freight sind in Deutschland bereits heute rund 150 Fahrzeuge ohne oder mit deutlich reduzierten Treibhausgasemissionen im Einsatz – batterie-elektrische Fahrzeuge im Nahverkehr, Bio-CNG und Bio-LNG Fahrzeuge im Fernverkehr. Weitere Pilotprojekte mit batterieelektrischen Fahrzeugen im Fernverkehr oder Sattelzüge mit Wasserstoff werden noch in 2024 dazukommen. ■

Globalisierung auf Rekordhoch

DHL Global Connectedness Report 2024 belegt, dass starke internationale Handels-, Kapital-, Informations- und Personenströme der Vorstellung von Deglobalisierung widersprechen.

Der von DHL und der New York University Stern School of Business herausgebrachte „DHL Global Connectedness Report 2024“ (GCR) belegt, dass die Globalisierung 2022 ein Rekordhoch erreicht hat und 2023 annähernd auf diesem Niveau geblieben ist – trotz globaler Erschütterungen wie der Covid-19-Pandemie, Krieg in der Ukraine und in Gaza, dem Handelskonflikt zwischen den USA und China und dem Austritt Großbritanniens aus der EU. Die Vorstellung von einer rückläufigen Entwicklung globaler Ströme wird damit klar widerlegt. Der GCR ist derzeit die umfassendste Analyse zum Stand des Welthandels, zeigt und untersucht Handels-, Kapital-, Informations- und Personenströme rund um die Welt und misst die globale Vernetzung von 181 Ländern und Territorien. Eine entscheidende Rolle für die Zunahme der globalen Vernetzung spielte laut GCR Handelswachstum. Der Anteil der auf internationalen Handel entfallenden globalen Wirtschaftsleistung

war 2022 wieder auf einem Rekordhoch. Nach einer Abschwächung im Jahr 2023 wird für 2024 mit einer Beschleunigung des Handelswachstums gerechnet.

25%

der Handelsströme zwischen den USA und China sind seit 2016 zurückgegangen.

USA und China

Die Geschäftsbeziehungen zwischen den USA und China sind den Analysen zu Folge weiterhin rückläufig. Die Handelsströme beider Länder mit dem jeweils anderen Land sind seit 2016 um etwa ein Viertel zurückgegangen. Der Rückgang des Direkthandels zwischen den USA und China hat sich 2023 beschleunigt. Dennoch sind die

USA und China immer noch stärker miteinander verbunden als die meisten anderen Länderpaare.

Kein Trend von Globalisierung zu Regionalisierung
Vorhersagen einer globalen Verschiebung von Globalisierung hin zu Regionalisierung spiegeln sich – zumindest bislang – nicht in Mustern internationaler Ströme

wider. Tatsächlich bewegen sich die meisten internationalen Handelsströme über gleichbleibende oder sogar längere Entfernung, wobei der Anteil innerhalb großer geografischer Regionen abnimmt. Im Bereich des Handels weist nur Nordamerika eine deutliche Verschiebung hin zu stärker regionalisierten Handelsmustern auf.

Russland und Europa:

Die EU und Russland haben sich entkoppelt und das einst für beide Seiten so wichtige Band zerschnitten. Russlands Handel hat sich von westlich orientierten Ländern abgewendet, und die ausländischen Investitionen in Russland sind eingebrochen. Unter den großen G20-Volkswirtschaften verzeichnete Russland 2022 den stärksten Rückgang der globalen Vernetzung innerhalb eines Jahres.

Ranking der am besten vernetzten Länder

Singapur ist das Land mit dem höchsten globalen Vernetzungsgrad, gefolgt von den Niederlanden und Irland. Singapur weist im Verhältnis zur Binnenwirtschaft die größten internationalen Handelsströme auf, während die des Vereinigten Königreichs am breitesten verteilt sind. ■

Download der vollständigen Studie:





Paketsortieranlage und Logistikzentrum in Polen eröffnet

Alles unter einem Dach

DHL Group hat in Posen (Polen) ein hochmodernes Logistikzentrum eröffnet. Das Drehkreuz ist gleichzeitig ein Sortierzentrums für Pakete, als auch Logistikzentrum zur Abwicklung palettierter Sendungen und Stückgutladungen.

1 Mio.

Pakete können täglich in Spitzenzeiten sortiert werden

In das neue Paketzentrum wurden rund 180 Millionen Euro investiert. Die neue Anlage erstreckt sich über eine Fläche von 32 000 Quadratmetern, was der Größe von fünf Fußballfeldern entspricht. Es verfügt über 3 000 Meter Förderbänder und eine

Sortierkapazität von 45 000 Paketen pro Stunde (1 Millionen Pakete täglich in Spitzenzeiten). Mit einer Belegschaft von rund 500 Mitarbeiter:innen ist der Standort einer der größten und modernsten Zentren für Paketsortierung und -logistik in Europa. Die Anlage ist für das europäische Netzwerk von DHL von besonderer Bedeutung, da sie alle Zustelldepots in Polen mit allen Paketzentren in Deutschland und einigen anderen europäischen Ländern direkt verbinden wird. Dies beschleunigt den Versand von Waren und Sendungen erheblich und verbessert die Umschlagqualität.

Das gesamte Logistikzentrum verfügt über eine Fläche von 4 170 Quadratmetern, 50 Cross-Docks und 1 360 Quadratmetern Bürofläche. Ein Team von 100 Mitarbeiter:innen wickelt Waren aus Importverbindungen aus Deutschland, den Niederlanden, Schweden und Dänemark sowie Exportverbindungen und umgekehrt, ab. Das Terminal bietet tägliche Straßenfrachtverbindungen, Zwischenlagerung und Konsolidierung von Teil-ladungssendungen und spielt eine entscheidende Rolle im europäischen Netzwerk von DHL Freight, das verschiedene Branchen bedient, darunter die Automobil-, Einzelhandels-/Verbraucher- und Technologiebranche.

4170

Quadratmeter umfasst die Fläche, auf der die Logistikzentrum für Straßenfracht errichtet wurde.



Auch im Bereich Nachhaltigkeit ist der neue Standort zukunftsweisend: Eine Photovoltaikanlage erzeugt einen Drittel des Energiebedarfs der Anlage, der Rest wird durch zugekauften Ökostrom gedeckt, was den Einsatz fossiler Energie minimiert. Pakete werden mit Elektrofahrzeugen transportiert, für die auf dem Gelände 40 Ladestationen bereitstehen und mit Wärmepumpen, Fußbodenheizung und Dämmung wird maximale Energieeffizienz gewährleistet. ■

KURZ NOTIERT



Neue Luftfrachthalle

DHL Global Forwarding und der Flughafenbetreiber Fraport bauen eine neue Luftrachthalle am Flughafen in Frankfurt. Die Inbetriebnahme der Luftfrachthalle auf dem rund 55 000 Quadratmeter großen Grundstück erfolgt voraussichtlich Mitte 2025. DHL Global Forwarding wird an dem Standort, bei dem Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle spielt, vornehmlich Luftfracht für seine deutschen und internationalen Kunden abwickeln.

Jahresziele erreicht

DHL Group hat im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 81,8 Milliarden Euro (2022: 94,4 Milliarden Euro) und ein operatives Ergebnis (EBIT) von 6,3 Milliarden Euro (2022: 8,4 Milliarden Euro) erreicht. Auch bei ausbleibender nennenswerter Erholung der Weltwirtschaft hat DHL Group damit ihre Ergebnisprognose getroffen, die bei mindestens 6,2 Milliarden Euro lag. Durch sein umfassendes Portfolio an Logistikdienstleistungen hat der Konzern die schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Teil ausgleichen können. Im Ergebnis der Division Post & Paket Deutschland spiegeln sich jedoch die schlechten regulatorischen Rahmenbedingungen für das deutsche Briefgeschäft wider.

PLAYMOBIL

Briefmarke

Anlässlich seines 50. Jubiläums hat das Unternehmen PLAYMOBIL aus



Bayern gemeinsam mit der Deutschen Post eine Sonderbriefmarke herausgegeben. Die 85-Cent Briefmarke „Spielfiguren“ zeigt eine bunte Auswahl von ikonischen PLAYMOBIL-Figuren, versehen mit dem Schriftzug „50 Jahre Spiel, Spaß & Vielfalt“. Mit einer Auflage von insgesamt rund 40 Millionen Stück ist die Briefmarke in Postfilialen, im Online-Shop oder telefonisch beim Bestellservice der Deutschen Post erhältlich.

Herausgeber: Deutsche Post AG

Zentrale, Zentralbereich Corporate Public Affairs,
53250 Bonn

Verantwortlich für den Inhalt: Volker Ratzmann

Redaktion: Juliane Panwinkler, Ulrike Mühlberg

Gestaltung: Caroline Gärtner

Fotos: DHL Group, Rudolf Wichert, Foto Bueno

facebook.com/deutschepost

youtube.com/user/DeutschePostDHL

postforum@dpdhl.com

Bestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion: postforum@dpdhl.com